

Hayek-Stiftung: Engagiert für Freiheit und Demokratie

„Die gute Gesellschaft ist diejenige, die jedem zufällig ausgewählten Menschen die größtmöglichen Perspektiven ermöglicht“, dieses Zitat stammt aus dem Werk des Wissenschaftlers Friedrich August von Hayek „Law, Legislation and Liberty“ und es kann exemplarisch stehen für sein großes Anliegen: durch Freiheit und Wettbewerb gesellschaftlichen Fortschritt zu erreichen und die Demokratie zu sichern. Unter anderem dafür hat er 1974 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhalten.

„Hayeks Ziele sind heute aktueller denn je. Ist es doch für Deutschlands Zukunft immens wichtig, daß sich Freiheit und Wettbewerb entfalten können. Sonst wird jede Eigeninitiative erstickt, lähmende Lethargie überzieht das Land und die Wirtschaft verharrt weiterhin in der Rezession“, umschreibt Dr. habil. Lüder Gerken, geschäftsführender Vorstand, die Ziele der Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung. „Nicht nur die aktuelle Situation ist dabei zu berücksichtigen, sondern vor allem auch die langfristigen Perspektiven.“

Gemeinsam mit Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident a.D., und der Württembergischen Versicherung hat Gerken 1999 anlässlich des 100. Geburtstags Hayeks die Stiftung ins Leben gerufen. Alle zwei Jahre zeichnet sie Menschen aus, die sich im Geiste Hayeks für eine Weiterentwicklung der freiheitlichen Wirtschaftsordnung engagieren. Preisträger 2001 waren der polnische Zentralbankpräsident Leszek Balcerowicz (Internationaler Preis) und Hans D. Barbier, heutiger Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung (Publizistik-Preis). Die diesjährige Preisverleihung findet am 12. Oktober in Berlin statt. Laudator der Preisträger ist Leszek Balcerowicz, den Festvortrag hält Roman Herzog.

Lady Margaret Thatcher, die langjährige Premierministerin von Großbritannien, sowie Prof. Dr. Otmar Issing, Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank, erhalten den Internationalen Preis. „Maggie Thatcher ehren wir für ihren Mut, gegen den Widerstand unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen notwendige Reformen durchzusetzen und so Großbritannien zukunftsfähig zu machen“, begründet Lüder Gerken. Otmar Issing erhält den Preis für seine vielfältigen Leistungen als Wissenschaftler, als Mitglied wichtiger Beratungsgremien und als Verantwortungsträger in der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank. Hier hat er in hervorragender Weise zum besseren Verständnis der freiheitlichen Marktwirtschaft sowie zur nachhaltigen Stabilitätsorientierung der Geldpolitik in Deutschland und Europa beigetragen.

Träger des Publizistikpreises 2003 ist Johan Norberg. Er wird geehrt für sein Buch „In Defense of Global Capitalism“. Darin widerlegt er in überzeugender Weise gängige Vorurteile über die vermeintlich ungerechten Auswirkungen der Globalisierung und gibt damit eine klare Antwort auf die Kritik der Globalisierungsgegner. Er zeigt, daß der weltweite Freihandel eben nicht zu mehr Ausbeutung und Ungerechtigkeit führt, sondern allen Menschen auf der Welt Perspektiven gibt, ganz im Sinne der Hayek'schen Weltordnung.

„Mit der Preisverleihung wollen wir ein Zeichen der Hoffnung setzen, daß wir in Deutschland uns aus dem Stillstand und Reformstau befreien können“, umschreibt Lüder Gerken das Ziel der Veranstaltung. „Wir glauben an die Kraft der Freiheit und wollen den Menschen Mut machen, daß sie ihre Freiheiten nutzen und verteidigen, anstatt sich auf die starke Hand des Staates zu verlassen. Denn dies ist das Vermächtnis Friedrich August von Hayeks.“